

Preise der französischen Akademie der Wissenschaften

Die französische Académie des Sciences ehrte im Jahr 2012 eine Reihe von Wissenschaftlern. Wir gratulieren den hier vorgestellten sowie **Michel Armand** (Université de Picardie Jules Verne; Prix Aymé Poirson), über den kürzlich in dieser Rubrik zu lesen war.^[1]

Lyndon Emsley (École Normale Supérieure (ENS) de Lyon) erhielt den „Prix Charles-Léopold Mayer“, der für Arbeiten verliehen wird, die zu Grundlagenforschung vor allem in Biologie, Biochemie oder Biophysik ermutigt haben. Emsley wurde für seine Arbeiten zur Festkörper-NMR-Spektroskopie ausgezeichnet. Er studierte am Imperial College London und promovierte 1991 an der Université de Lausanne. Nach Postdoktoraten an der University of California, Berkeley (1991–1993), und am Centre des Études Nucléaires, Grenoble (1993–1994), ging er 1994 an die ENS de Lyon. Heute ist er Direktor des Chemiedepartments der ENS de Lyon und wissenschaftlicher Direktor des Centre de RMN à Très Hauts Champs. Sein Forschungsinteresse gilt dem Entwerfen von NMR-Experimenten für die Untersuchung komplexer Systeme und ihrer Anwendung. In der *Angewandten Chemie* hat er die Signalverstärkung in der Festkörper-NMR-Spektroskopie mithilfe der dynamischen Kernpolarisation^[2a] und die NMR-Spektroskopie unter ultraschneller Drehung um den magischen Winkel^[2b] beschrieben. Emsley gehört dem Editorial Advisory Board von *ChemPhysChem* an.

An **Michel Ephritikhine** (Commissariat à l'énergie atomique (CEA) Saclay) gingen der „Prix fondé par l'état“ und die „Médaille Berthelot“ in Anerkennung seiner Arbeiten zur Olefinmetathese, Alkanaktivierung und Chemie der Actinoiden, vor allem der Uranverbindungen. Ephritikhine studierte an der Université Nancy 1 und promovierte 1971 bei Jacques Levisalles an der Université Pierre et Marie Curie (Paris 6; UPMC). Er blieb dort als DGRST- und CNRS-Forscher, bis er 1975 zu Malcolm L. H. Green an die University of Oxford wechselte. 1976 ging er zu Hugh Felkin an das Institut de Chimie des Substances Naturelles, und 1984 wechselte er zum CEA in Saclay. Seine Forschungsthemen umfassen die Actinoiden- und Lanthanoidenchemie, Materialien für die organische Elektronik, Quantenchemie sowie katalytische Verfahren für das Recycling von Kohlendioxid und anderen Materialien. Zu seinen Beiträgen in der *Angewandten Chemie* gehören Berichte über das CO₂-Addukt einer Stickstoffbase^[3a] und über die reduktive Funktionalisierung von CO₂ (fand sich auf dem Titelbild).^[3b]

Ludovic Jullien (ENS Paris und UPMC) wurde der „Prix du Dr et de Mme Henri Labbé“ verliehen, mit dem alle vier Jahre Fortschritte in der chemischen Biologie gewürdigt werden. Jullien wurde für die Entwicklung supramolekularer Funktionseinheiten, die in komplexe lebende Systeme integriert werden können, geehrt. Jullien studierte an der ENS und promovierte 1986 bei Jean-Marie Lehn am Collège de France. Er war im Rahmen einer Alexander von Humboldt-Professur bei Helmut Ringsdorf an der Universität Mainz (1990–1992) und ging 1991 zum CNRS. 1994 wurde er Gruppenleiter an der ENS und 2001 Professor für Chemie an der UPMC. Derzeit ist er Direktor des Chemiedepartements der ENS. Er beschäftigt sich mit supramolekularer, biologischer und analytischer Chemie, vor allem mit organischen Sonden und der reaktivitätsbasierten Analyse und Trennung. In der *Angewandten Chemie* beschrieb er einen photoaktiven „selbstzerstörerischen“ Spacer^[4a] und in *Chemistry—A European Journal* eine Energietransferkette.^[4b]

Christian Bruneau (Université de Rennes 1) ist der Empfänger des „Prix Langevin“ und wurde damit für seine Arbeiten in der Organometallchemie und der „grünen Katalyse“ ausgezeichnet. Bruneau studierte am Institut National Supérieur de Chimie Industrielle de Rouen und promovierte 1979 an der Université de Rennes. Er ging 1980 zum CNRS und kehrte 1986 an die Université de Rennes zurück. Inzwischen leitet er dort die Forschungseinheit „Organométalliques et Catalyse: Chimie et Electrochimie Moléculaires“. Zu seinen Forschungsthemen gehören rutheniumkatalysierte selektive Reaktionen sowie C-C-Kupplungen durch C-H-Aktivierung und -Funktionalisierung. In der *Angewandten Chemie* erschien eine Arbeit von ihm über die iridiumkatalysierte C-H-Funktionalisierung^[5a] und in *ChemCatChem* eine über Rutheniumkatalysatoren.^[5b]

Florence Babonneau (UPMC und Collège de France) wurde der „Prix Paul Pascal“ verliehen. Babonneau studierte an der École Supérieure de Physique et de Chimie Industrielles de la Ville de Paris und fertigte ihre Doktorarbeit bei Jacques Livage an der UPMC an. Sie ging 1982 ans CNRS, war 1987–1988 Postdoc an der University of California, Los Angeles, und ist nun Direktorin der Gruppe „Materiaux Sol–Gel et RMN“ an der UPMC. Sie befasst sich mit der Verwendung von NMR-Techniken für die strukturelle Charakterisierung von Materialien, die aus polymeren oder molekularen Vorstufen hergestellt werden. In *Chemistry—A European Journal* erschien eine Arbeit von ihr über die Nanostrukturierung von hybriden Kieselsäuren.^[6]

Vorgestellt ...



L. Emsley



M. Ephritikhine



L. Jullien



C. Bruneau



F. Babonneau



M. Suhm



M. Driess



A. G. Beck-Sickinger



G. Rimbach

Neue Mitglieder der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina wählte im vergangenen Jahr 31 neue Mitglieder, darunter **Martin Suhm** (Universität Göttingen; Mitglied des Kuratoriums der *Angewandten Chemie*) und **Matthias Driess** (Technische Universität Berlin), die schon früher in dieser Rubrik vorgestellt wurden.^[7] Im Folgenden präsentieren wir zwei weitere der neuen Mitglieder.

Annette G. Beck-Sickinger (Universität Leipzig) studierte an der Universität Tübingen und promovierte dort 1989 bei Günther Jung. Nach einem Postdoktorat bei Ernesto Carafoli an der ETH Zürich (1990–1991) und ihrer Habilitation an der Universität Tübingen (1995) ging sie 1997 an die ETH Zürich. 1999 wurde sie auf eine Professur für Biochemie und Bioorganische Chemie an die Universität Leipzig berufen. Sie und ihre Forschungsgruppe interessieren sich unter anderem für Ligand-Rezeptor-Wechselwirkungen, Signaltransduktion und Proteinexpression und -modifizierung. In der *Angewandten Chemie* erschien ein Highlight von ihr über G-Protein-gekoppelte Rezeptoren,^[8a] und in *ChemBioChem* schrieb sie über Wechselwirkungen zwischen regulatorischen Proteinen und Glycosaminoglycanen.^[8b]

Gerald Rimbach (Universität Kiel) studierte an der Universität Gießen, an der er auch promovierte (1993 bei Josef Pallauf) und sich habilitierte (1998). 1998–2000 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Lester Packer an der University of California, Berkeley, und 2000–2003 als Lecturer für molekulare Ernährung an der University of Reading. Seit 2003 ist er Professor und Direktor des Instituts für Humanernährung und Lebensmittelkunde an der Universität Kiel. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Nutrigenomik, funktionelle Nahrungsmittel, sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe und gesundes Altern. Von ihm erschienen in *ChemBioChem* eine Arbeit über Vitamin-E-Analoga^[9a] und in der *Angewandten Chemie* ein Aufsatz über die Eigenschaften von Curcumin.^[9b]

- [1] *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 12328; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 12162.
- [2] a) A. J. Rossini, A. Zagdoun, M. Lelli, J. Canivet, S. Aguado, O. Ouari, P. Tordo, M. Rosay, W. E. Maas, C. Copéret, D. Farrusseng, L. Emsley, A. Lesage, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 127; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 123; b) A. Marchetti, S. Jehle, M. Felletti, M. J. Knight, Y. Wang, Z.-Q. Xu, A. Y. Park, G. Otting, A. Lesage, L. Emsley, N. E. Dixon, G. Pintacuda, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 10914; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 10756.
- [3] a) C. Villiers, J.-P. Dognon, R. Pollet, P. Thuéry, M. Ephritikhine, *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 3543; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 3465; b) C. Das Neves Gomes, O. Jacquet, C. Villiers, P. Thuéry, M. Ephritikhine, T. Cantat, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 191; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 187.
- [4] a) R. Labruère, A. Alouane, T. Le Saux, I. Aujard, P. Pelupessy, A. Gautier, S. Dubruille, F. Schmidt, L. Jullien, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 9478; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 9344; b) M. Emond, T. Le Saux, J.-F. Allemand, P. Pelupessy, R. Plasson, L. Jullien, *Chem. Eur. J.* **2012**, *18*, 14375.
- [5] a) K. Yuan, F. Jiang, Z. Sahli, M. Achard, T. Roisnel, C. Bruneau, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 9006; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 8876; b) X. Miao, J. Bidange, P. H. Dixneuf, C. Fischmeister, C. Bruneau, J.-L. Dubois, J.-L. Couturier, *ChemCatChem* **2012**, *4*, 1911.
- [6] G. Arrachart, G. Creff, H. Wadeppohl, C. Blanc, C. Bonhomme, F. Babonneau, B. Alonso, J.-L. Bantignies, C. Carcel, J. J. E. Moreau, P. Dieudonné, J.-L. Sauvajol, D. Massiot, M. Wong Chi Man, *Chem. Eur. J.* **2009**, *15*, 5002.
- [7] *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 27; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 27; *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 11231; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 11039.
- [8] a) A. G. Beck-Sickinger, N. Budisa, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 317; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 310; b) K. Nordsiek, A. Pichert, S. A. Samsonov, L. Thomas, C. Berger, M. T. Pisabarro, D. Huster, A. G. Beck-Sickinger, *ChemBioChem* **2012**, *13*, 2558.
- [9] a) J. Chapelat, U. Hengartner, A. Chouquet, K. Liu, P. Huebbe, G. Rimbach, W.-D. Woggon, *ChemBioChem* **2011**, *12*, 118; b) T. Esatbeyoglu, P. Huebbe, I. M. A. Ernst, D. Chin, A. E. Wagner, G. Rimbach, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 5402; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 5308.

DOI: 10.1002/ange.201209796